

Ltd. KVD Liermann erläuterte zunächst die Gründe, die zu dem Vorschlag der Verwaltung, den Betrieb des heilpädagogischen Kindergartens einzustellen, geführt hätten. Es handele sich dabei im Wesentlichen um eine Reaktion auf den geänderten Bedarf hin zu integrativen Kindergärten. Dies zeige sich in einem beständigen Rückgang der Anmeldezahlen dieser Fördereinrichtung. Die weiteren in der Beschlussvorlage genannten Gründe dienten dazu, zu verdeutlichen, wieso als Datum der Betriebseinstellung der 31.07.2011 sachgerecht sei.

Abg. Feilen und Abg. Recki erklärten, dass ihre Fraktionen grundsätzlich den Beschlussvorschlag der Verwaltung folgen wollten, baten jedoch um Beantwortung einiger Fragen. Ltd. KVD Liermann und KVR'in Lübbert erläuterten, dass im Kindergartenjahr 2010/2011 10 Kinder die Einrichtung besuchen werden. Sechs der Kinder würden bereits derzeit betreut. Vier Kinder würden neu in den Kindergarten aufgenommen. Zum 31.07.2011 seien lediglich zwei Kinder noch nicht schulpflichtig. Die Verwaltung werde bei der Organisation einer Anschlussbetreuung und Anschlussförderung unterstützen. Dies werde mit einem Jahr Vorlauf möglich sein. Das gleiche gelte auch für die Kindergartenplanung. Die Einstellung des Betriebes - wenn sie denn beschlossen werde - werde so rechtzeitig bekannt, dass die Kindergartenplanung der Städte und Gemeinden auf den erhöhten Bedarf reagieren könne. Da der heilpädagogische Kindergarten einen großen Einzugsbereich habe, seien auch nicht allein die Städte Königswinter und Bad Honnef betroffen.

Abg. Recki richtete die Bitte an die Verwaltung, eine Übersicht über vorhandene integrative Plätze und Planungen nach Städten und Gemeinden der Niederschrift beizufügen.

Derzeit betreue der Kindergarten eine hohe Zahl autistischer Kinder. Der Gedanke einer „Spezialisierung“ des Kindergartens auf die Betreuung von autistischen Kindern wurde vom LVR abgelehnt. Dieser habe deutlich gemacht, dass nach seiner Auffassung auch Kinder mit Autismus in integrativen Kindergärten adäquat betreut werden könnten.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen mehr gab, ließ der Vorsitzende Abg. Donix über den Beschlussvorschlag abstimmen.